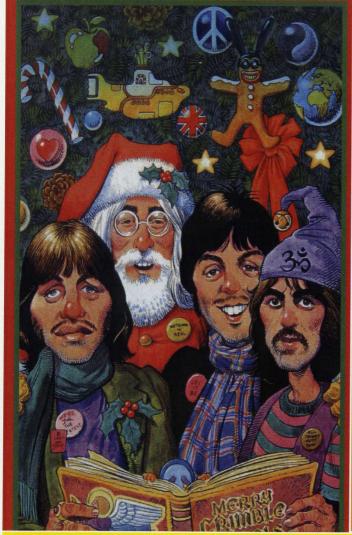


The Beatles



BEATLES



Themen: The Doors Experience; White Album Live; Roaring Sixties Band; Swinging Pig Reloaded; Oasis vs. Beatles, The Fireman - das Dritte Album; UK-Diskographie; und und und...

Zechmeister, Kino Premierenkarten für die Vorführung im Apollo Kino erhalten hatten und als Einstimmung vor Beginn sogar die Beatles Double Group aufspielte! Alan Clayson und Pauline Sutcliffe sorgten für ein Begleitbuch, dass damals im Bastei Lübbe Verlag in deutscher Sprache erschien. Ich halte Backbeat für einen der besten Musik Portrait Verfilmungen und er wird auf meiner ewigen Besten Liste, neben Allmost Famous, Still Crazy, That Thing You Do & All You Need Is Cash einen Ehrenplatz einnehmen! (jeder Beatles Film natürlich ausgenommen)

The Doors Experience

in der Szene Wien(29.1.2009)

Nachdem ich bereits einige Doors Specials der Gruppe Monti Beton gesehen hatte, war ich gespannt, wie diese junge österreichische Gruppe (aus Krems/NÖ.) klingen würde. Die Doors sind nach den Beatles eine meiner Lieblingsgruppen (neben den Who, Rolling Stones, Beach Boys und den Kinks), seit ich im ORF eine 2teilige Dokumentation über Jim Morrison & Band gesehen hatte. Ich hatte mit dieser Vorliebe auch meine Frau Vera angesteckt, die immer sofort aufzeigt, wenn es darum geht, auf ein Doors Konzert zu gehen. (In Heft 1 von Back to the Beat(les) konnte man ja bereits meine Eindrücke von der "Riders on the Storm" Formation mit den Original Mitgliedern: Ray Manzarek & Robbie Krieger nachlesen.)

Gemeinsam schafften wir es wieder, uns die erste Reihe vor der Bühne rechtzeitig zu sichern und harrten der Dinge, die noch kommen sollten. Der Saal füllte sich allmählich und wir registrierten durch diverse Zwischenrufe, dass die Band sich bereits eine treue Fangemeinde erspielt hatte. Noch bevor das erste Lied ertönte, ging bereits der Keyboardspieler (wie sich kurze Zeit später herausstellte) durch die

wartende Menge, um T-Shirts, Buttons & CDs der **Doors Experience** anzubieten. Natürlich musste ich wieder einmal ein Stück von allen Angeboten kaufen und bat um **Signatur** & **persönliche Widmung** für meine Frau. Mein Wunsch wurde umgehend erfüllt – alles noch vor Konzertbeginn. Aber dann ging es endlich los und die Band begann mit Ihrer Show!

Der Sänger Jason Boiler muss jedes Konzertvideo der Original Band sehr genau studiert haben, denn er bot, neben guter, teilweise etwas lässiger Art der Gesangsperformance, auch alle optischen Morrison Attribute: schwarze Lederhose mit breitem Gürtel, weißes Hemd und dunkle Schuhe – alles wie in den Sixities!

Einzelne Songs wurden mit dem, auch aus dem Oliver Stone Doors Film bekannten **Schamanen Tanz** unterstrichen, sobald der Gesang durch eines der einprägsamen Gitarren Soli abgelöst wurde.

Die Band verfügt wirklich über routinierte Musiker, die genau wissen, wann durch einen Tempowechsel, die **Spannung der Doors Lieder** gesteigert werden muss und wann nicht. Der Sänger verdeutlichte auch die Botschaft einzelner Songs durch diverse Andeutungen, die er mit seinem Mikrofonständer ausführte, aber die anwesenden Zuschauer waren ja zum

Glück durchwegs über 18 Jahre...

Die Liedauswahl an diesem Abend brachte neben den obligaten **Hitfeuerwerk** (Light My Fire, The End, Break on Through, L.A.Woman, Riders on the Storm, People are Strange, Love Me Two Times, Back Door Man, Roadhouse Blues), auch einige Doors Songs, die man nicht so oft zu hören bekommt:

Gloria, The Changeling, Spanish Caravan, Peace Frog! Das Publikum bedankte sich für diesen interessanten & kurzweiligen Abend mit der unzerstörbaren Magie der Doors Lieder; durch frenetischen Applaus und dem Versprechen, bald wieder ein Konzert der Doors Experience zu besuchen.

Bevor wir die Szene Wien verließen, kam ich noch mit dem Doors Experience Keyboard Virtuosen, **Mag. Klaus Bergmaier** ins Gespräch und er entpuppte sich als **glühender Beatles Fan!** (und so schließt sich wieder der Kreis...) <u>www.thedoors.at</u>

Plattenveröffentlichungen, 2. Teil

Tom Jones - 24 Hours. S-Curve/EMI

Nun gibt es wieder ein Lebenszeichen vom **Tiger aus Wales**, der ja in seiner Anfangszeit auch öfters **mit den Beatles** in ein- und derselben Show aufgetreten war, bevor er in Amerika immer bekannter wurde und Künstler wie z. B. Elvis Presley zu seinen Freunden zählen durfte. Auch

bei dieser neuen Platte halfen Tom Jones, der diesmal sogar die meisten Lieder selbst verfasst hatte, einige hochkarätige Persönlichkeiten. Die Soul Legende: Betty Wright produzierte die Cover Version eines Springsteen Songs – The Hitter und Bono & The Edge schrieben für Tom Jones den Song: Sugar Daddy.

Neil Young – Sugar Mountain. Live At

Canterbury House 1968. Reprise/Warner Music

Der Ausnahmekünstler präsentiert sich auf dieser Platte zeitlich zwischen dem Ende von Buffalo Springfield und dem ersten Solo Album. Die Songs werden mit der Erzählung von diversen Anekdoten miteinander verbunden und lassen die Selbstsicherheit der späteren Jahre nur vermuten. Es ist immer wieder interessant, die Frühzeit eines später sehr erfolgreichen Künstlers, mit der Professionalität der Gegenwart zu vergleichen.

The Doors – Live at the Matrix in San Francisco. Bright Midnight Archives/Rhino

2 CD Set mit, bereits von mehreren Bootlegs bekannten Live Aufnahmen vom 7. bzw. 10. März 1967.

Nun liegen diese Live Songs in verbesserter Tonqualität vor und bringen einen Einblick in die Frühzeit, als die Stimme von Jim Morrison noch nicht so tief klang und die Bandimprovisationen eher verhalten gespielt wurden. Als Fan dieser Gruppe freut es mich besonders, auch weniger bekannte Lieder, die großteils keine Original Kompositionen der Doors waren, auf diesen CDs zu hören: Money (nein, nicht die Beatles Nummer!), **I'm a King Bee**, Get out of my Life Woman, Woman is a Devil/Rock Me, **Summertime** & Gloria. www.thedoors.com